Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geförbert wirb, und für beren weiteste Berbreitung in unsern Schulen besorgt sein. Man verschaffe ben bisher erschienenen Heften überall Eingang. Es ist hohe Zeit, daß wir Katholifen aus unserer allzustarten Zurückhaltung heraustreten und damit weitern bleibenden Schaden verhüten.

J. T.

### Soulnadrichten.

Ein Sehrerjubilaum. Letten Berbst maren 25 Jahre verfloffen, daß Gerr Leh. rec Jakob Hunkeler, nachdem er bereits seit 1882 in Ruswil Schule gehalten, als Sef. = Lehrer und Organist nach Altishofen gemählt wurde. Um verfloffenen 31. Jan. veranftalteten beshalb die Schul- und Gemeindebehörden, sowie der Rirchenrat eine bescheibene Jubelfeier. Abends um halb 8 Uhr begrüßten die Musikgesellschaft und der Rirchenchor ben Jubilar bei seinem Saufe mit einem flotten Standchen. Rachber vereinigten fich im "Lowen" girfa 60 Perfonen um ben Jubilar ju einem froben, familiaren Festabend. Sochw. herr Pfarrer Ifenegger, Schulpflegeprafibent, eröffnete die Festversammlung mit einer schönen Unfprache und überreichte bem Jubilar als Anerten-nung für fein pflichteifriges Wirten als Lehrer und Organist eine goldene Uhr famt Rette. Auch anbere Sprecher feierten in begeifterten Worten bie Berdienfte des Jubilars. Zwischen hinein boten bie Mufitgefellichaft und ber Rirchenchor ihre icon. ften Weisen. Es war in jeder Richtung ein hub. fches Feftchen, bas bem Jubilar und ben Beranftaltern gur boben Ghre gereicht.

Möge es bem Gejeierten vergönnt fein, in zehn Jahren ebenso frisch und gesund das goldene Jubiläum als Lehrer feiern zu können. (Dem Jubilar entbietet die Schriftleitung der Sch. Sch. die besten Glückwünsche, stand er doch viele Jahre lang an Spipe einer blühenden Sektion unseres Bereins.)

— Die diesjährigen Sehrerprüfungen (im fant. Lehrerseminar in Sittirch) finden statt: Für Behrerinnen am 29. Marz und folgende Tage, für Lehrer am 4. April und folgende Tage.

— Alternulage. Dem Herrn —er in Nr. 7 ber "Schweiz. Lehrerztg." biene folgendes zur Antwort: Die Gewährsmänner bes fathol. Lehrervereins haben es verhindert, daß die ganze Borlage bach ab geschickt wurde, die durch das allzu "selbstbewußte" Auftreten des Herrn —er und seiner Freunde in hochstem Maße gefährdet war. Diese negative Leistung nüht unserer Lehrerschaft weit mehr als die zu "positive" des Herrn —er.

Bug. Lehrerbesoldungsgeset. Am 31. Jan. hat der h. Kantonsrat dieses Gesetz endgültig erledigt und in der Schlußabstimmung mit 43 gegen keine Stimme angenommen. Die Sozialisten enthielten sich mit einer einzigen Ausnahme der Stimmabgabe. Rommentar überstüffig! Mit vollem Rechte darf die zugerische Lehrerschaft nach bald 3½ jährigem geduldigem Warten endlich hossen, daß die Referendumsfrist am 1. April unbenüht ablaufe und ihr das zuteil werde, dessen sie dringend bedarf,

um fich ftanbesgemäß halten und reftaurieren gu fonnen. Der Preisabbau ift bis heute nur in gang geringem Mage fpurbar, trifft vielfach nur Ausschußware und Labengaumer, wogegen bie Preise für Wohnungen, bie Steuern, Bertehrsausgaben ac. um ein Beträchtliches zugenommen haben. Unfage find auch nicht fo gehalten, bag ber gugerifche Souverain fich fagen mußte, die Steuerbagen bes fleinen Mannes werben ungerechtfertigt ober gar nerschwenderisch ausgegeben. Es beziehen nam. lich an Minimallöhnen: Gin Primarlehrer 3400 Fr. plus freie Wohnung, weltliche Lehrerin 3000 Fr. (intl. Wohnung), eine Lehrschwefter wenigftens die Salfte einer weltlichen Lehrerin. Gesamticulen 100-200 Fr. Bulage. Gin weltlicher Sefundar. lehrer 4400 Fr. plus freie Wohnung. hiezu fommt eine Alterszulage von 1000 Fr., erreichbar nach 16 Dienstjahren (nach je 4 Jahren 250 Fr. mehr) und eine Altersfürsorge von jahrlich 150 Fr. bis jum 65. Altersjahr, verwaltet vom Ranton. Rebenbeschäftigungen find, mit Ausnahme ber Agenturen, mit Bewilligung ber Erziehungsbehörbe geftattet. Für die Bürgerschule wird pro Stunde 3 Fr. und für die gewerbliche Fortbildungsschule Fr. 3.50 vergütet. Die Alterszulagen find an die Lehrerschaft bireft auszugahlen. Dieselbe anerkennt ben guten Willen ber zuftanbigen Organe und wird fich, befonders wenn bie Teuerung etwas milbere Tenbeng annimmt, mit bem Gebotener allfeitig gufrieben erflaren fonnen.

— An die untere Anabenklasse ber Burgbachsschule wurde einstimmig gewählt: Frl. Alara Wyß, Buchbinders in hier. Dieselbe hatte für Herrn Kollega G. Iten sel. seit letztem Frühjahr in sehr befriedigender Weise vikarisiert.

J. St.

Basel. Der Große Rat hatte sich letzte Woche mit der Initiative betr. Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen zu befassen. Sie bezweckt die Eliminierung des konfessionslosen Moralunterrichtes, wie ihn das Schulgeset von 1920 vorsieht. Der betreffende Art. 45 hat nach dem Vorschlag der Initianten folgenden Wortlaut:

"Die Erteilung bes Religionsunterrichtes in ben Schulen ift Sache ber religiofen Gemeinschaften.

"Die staatlichen Behörden stellen den religiösen Gemeinschaften vom ersten bis zum neunten Schulsiahr im Rahmen des normalen Schulpensums wöschentlich zwei Stunden zur Verfügung und überslassen ihnen unentgeltlich die notwendigen Schulslofalitäten.

"Die Einzelheiten werben burch eine Ordnung festgelegt, die im Einvernehmen mit den religiösen Gemeinschaften vom Erziehungsrat erlassen wird und der Genehmigung durch den Regierungsrat unterliegt.

"Den Behrfraften an ben öffentlichen Schulen ift es geftattet, im Auftrage ber religiöfen Gemein-

ichaften Religionsunterricht zu erteilen."

Mit 63 gegen 49 Stimmen wurde bem Bolke Ablehnung ber Initiative empfohlen. Für Ablehnung stimmten die drei sozialistischen Gruppen und einige Radikale, für Annahme die übrigen Parteien. Nun hat das Bolk das Wort.

Appenzell 3 .= Rh. 1 Berichiebene Schulgemeinbebeschluffe im Landchen herum find

wert, öffentlich regiftriert gu werben.

Mahrend die feineswegs fteuerfraftige Gemeinde Meistersrute bei Appenzell ihrem erst seit Jahres. frift bort mirtenben Behrer ben Grundgehalt mit allen gegen 1 Stimme von 2600 auf 3600 Fr. erhobte, lebnte bie mobilhabenbe Gemeinde Gonten bas Aufbefferungsgesuch bes Oberlehrers von 2600 auf 3200 Fr. Figum mit 1 Stimme Mehrheit ab. Dagegen hat bie Berggemeinde Brulisau ihrem neuen Lehrer ben feften Gehalt von 2600 Fr. (gefetl. Minimum) auf 3000 Fr. angefett. Bu biefen Unfagen tommen noch Wohnung, Solg, Ent. icabigung für Fortbilbungsichule, Turn. und Rach. hilfeunterricht und bie gefehl. 4 Alterszulagen von je 100 Fr. Dit bem nunmehrigen Salar hat fich Meiftererute puntto Fixum mit einem Rud auf bie erfte Stelle unter ben innerrhob. Schulgemeinben emporgeschwungen (hauptort Appenzell 3000 Figum plus 5 × 300 Alterszulagen, Oberegg 3400 Fr. Figum plus  $6 \times 300$  Alterszulage).

Tritt auch, wie ersichtlich, noch etwa eine Enttauschung ein - ju tagen fangt's boch auch merf. lich an ber Sitter an. Beftunde ftatt Behrerüber. flug Lehrermangel, bann mare mohl zu hoffen, bag binnen furgem bie noch rudftanbigen Gemeinben von felbst gur Befferung angetrieben würden. Gut wird es auf jeden Fall fein, wenn fich die Lehrer nach bem Worte einrichten: Fais ce que dois, ad-

vienne que pourra.

St. Gallen. \* Mit bem Lehrerüberfluß im St. Gallischen scheint es boch nicht so arg bestellt gu fein, wie man bie und ba in ber Preffe gu lefen bekam. Bon ben 23 im Frühling 1920 aus. getretenen Abiturienten besiten bereite 17 befini. tive Stellen und 3 find als Berwefer angeftellt. Wagen am Zürichsee stellte eine Lehrerin an, weil fie kein geeigneter Berweser fand. Wenn auf die große Bewerbergahl auf eine Schulftelle in Weefen hingewiesen wirb, fo ift bies fein Beweis für viele ftellenlose Lehrer. Das oftichweizerische Dizza begahlt eben g. 3. die Lehrer am beften im Gafter. land. Speziell fatholischerseits burfte bald Mangel an Behrern eintreten, fo gablt bie I. Rlaffe bes ftaatlichen Seminars nur 9 Ratholifen (barunter 2 Schülerinnen) neben 20 Proteftanten.

In Bruggen amtiert feit 30 Jahren als gewiffenhafter und tuchtiger Organift und Befangsbirettor fr. Lehrer Joh. Sasler. Der Zazilien. verein ehrte biefe bingebende Arbeit mit einer fünftlerifch ausgeführten Wibmung. (Bergliche Gratu.

lation. D. Sch.)

Thurgau. (Rorr. v. 11. Feb.) Das fonft in Schulangelegenheiten in ben vorderften Reihen ftebenbe Amriswil hat einen Fehltritt getan. Bor furgem beschloß namlich bie Schulgemeinbe. Versamm. lung, die burch ben Tob bes herrn huber frei geworbene Lehrstelle nicht wieber zu beseten. Die Rinber biefer Schule follen ben übrigen Dberfchu. Ien zugeteilt werben. Damit fteigt bier bie Schu. lerzahl wieder auf 60 und barüber. Es ift febr bedauerlich, wenn Ortschaften wie die genannte, nicht mehr Berftanbnis für bie Schule an ben Tag gu legen vermögen. Der finanzielle Buntt tonnte ernftlich nicht in Frage fommen. Die gange Ungelegenheit mar eine Schulfrage, feine Finang. frage, Amriswil hat gegenwärtig 10 Primar. und 5 Sekundarlehrer; es ift ein aufblühender Ort mit reger Induftrie und großer Steuerfraft. In Unbetracht bessen ist ber genannte Beschluß gar nicht au begreifen. Der Stimmenunterschied für und gegen betrug zwar nur etwa 30, bei zirka 400 Unwesenben. Es ift wohl möglich, baß fich eine Mehrheit ffür Wiederbesetung ergeben hatte, wenn bie Disfuffion fich, frei von Leibenschaftlichfeit und perfonlichen Spigen, allseits ruhig auf fachlichem Gebite bewegt hatte.

Aleine Chronit. Anstellung kathal. Leh. rer in golland. Der Bifchof von Bertogenbofc in Holland hat fur feine Diozese eine Reihe von Forberungen erlaffen, welche bie Anftellung ber Behrer an tatholischen Bolteschulen betreffen. Davon ausgeschloffen find folche Lehrer, die einer nicht. fatholischen Organisation angehören und folche, die fich nicht ben fatholischen Berbanden angeschloffen haben, obwohl fie gut Gelegenheit bagu batten. Weiter muffen folche Lehrer, bie gum erftenmale angeftellt werben, in tatholifden Lehrerbilbungsanftalten ausgebilbet worben fein. Solche, bie ichon irgendwo angestellt waren, muffen an einer fatho. lifden Schule gulett angestellt gewesen fein und bas Diplom gur Erteilung bes Religionsunterichtes befigen.

Kathol. Erziehungsanstalten in Dentschland. In Burgburg fand ein Bertretertag ber fatholi. ichen Erziehungsanftalten und Jugendheime ftatt. Die Tagung zeitigte als Ergebnis bie Gründung eines Reichsverbandes der katholischen Erziehungs. anftalten und Jugendheime Deutschlands. In ihm werben zusammengefaßt bie Erziehungsanftalten für die Volksschuljugend, die Internate für die studierende Jugend, sowie die Fürsorge- und Beilergiehungsanftalten. Der Berband will vor allem in pabagogischer hinficht ben angeschlossenen Organi. fationen zu Silfe tommen.

# Brekfonds für die "Sch.-Sch.".

(Postchedrechnung: VII 1268, Lugern.) Bon S. N. in Wil 5 Fr. Berglichen Dant.

## Lehrerzimmer.

Religiose Schule. Giner, ber an ber Berfammlung aarg. fath. Behrer unbebingt teilgenom. men hatte, aber burch Rachtaffigfeit ber Poft bie Rarte erst 11/2 Stunden vor dem Beginn der Versammlung erhielt, bittet um einen je nach Umftanben langern ober fürzern Bericht über bie Berhandlungen im Bereinsorgan. Es mare fo allen Freunden der tonfeffionellen Schule ein geiftiges Ruftzeug in die Sand gegeben zur Bekehrung ber Reutralen und zum Rampfe mit ben Gegnern, fowie zur Festigung ber eigenen Ueberzeugung.

<sup>\*</sup> Redaktionsschluß: Samstag.